Love Addiction

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: First touch 2
Kapitel 2: One Step to you 9
Kapitel 3: Getting Closer 16
Kapitel 4: The calm before the storm 22

Kapitel 1: First touch

Also…
Diese FF ist nur für Sakito und Juriza XD
Nur wegen euch hab ich mich hingesetzt O___O

Fandom: NewS, Kat-tun
Pairings: KamePi, Ryoda

Genre: ShonenAi, Humor, Smut

Disclaimer: mir gehört nichts, ich verdiene nichts und ich bin ganz unschuldig XD

~~~~~~~~~~*~~~~~~~~~~

Love Addiction

1. Kapitel: First touch

„Was machst du denn da?“ Genervt ging Tatsuya zu Kazuya´s Platz und setzte sich auf einen Stuhl vor ihm hin. In letzter Zeit hatten sie öfters eine Freistunde und saßen gelangweilt da, warteten darauf dass die Zeit schneller verging. Diese Schule war eindeutig nicht das Richtige für sie. Denn selbst wenn sie Unterricht hatten fühlten sie sich unterfordert.
„Nichts...“ Antwortete Kazuya gelangweilt und zupfte weiter an seinem Pony rum.
„Ah ja~? So sieht das aber nicht aus...Sag mal wie eitel bist du eigentlich?“ Erwiderte Tatsuya neckisch und stütze sich mit den Unterarmen auf dem Tisch von Kazuya ab.
„Lass mich doch. Mein Aussehen ist mir eben wichtig. Außerdem will ich nicht wie jeder hier rumlaufen.“ Gab er zickig zurück und sah ihn gespielt beleidigt an.
„Das machst du sowieso nicht. So wie du jetzt aussiehst, kannst du glücklich sein, dass dich niemand flachlegen will.“
„Na mal...~“ Prustete Kazuya geschockt zurück, hielt dann aber inne. Was konnte er denn dafür wenn er so weiblich aussah? Sicher, ihn hatten schon einige Leute dumm angemacht, aber rangelassen hatte er niemand. Abgesehen davon war er definitiv nicht schwul, und das würde auch immer so bleiben. Schnaubend sah er zu Tatsuya. „Das musst ausgerechnet DU sagen!“ Konterte er schließlich und hatte damit nicht ganz Unrecht. Denn Tatsuya sah auch bloß nicht viel männlicher aus. Ganz im Gegenteil. Zudem ist ER schon mit einem Jungen zusammen, allerdings hatte er diesen nie kennen gelernt. Tatsuya wollte ihm ihn nie vorstellen, selbst dessen Namen
~~~~~~~~~~

kannte er nicht, aber es interessierte ihn auch nicht. Was gingen ihn schließlich dessen Liebschaften an.
„Ist doch auch egal...“ Lenkte Tatsuya von dem Thema ab und sah sich in dem weitestgehend leeren Klassenzimmer um. „...was machen wir jetzt? Wir haben noch 2 Stunden bis Chemie.“
„Essen gehen? Ich hab Hunger...“ Schlug Kazuya lustlos vor und packte sein Zeug zusammen, ehe er aufstand.
„Schon wieder? Wir waren doch erst vor einer Stunde was essen.“
„Na und.“
„Du bist ein echter Vielfraß...“
„Ist doch egal, sieht mir doch niemand an.“ Entgegnete Kazuya grinsend.
„Von mir aus...wo gehen wir hin?“ Tatsuya stand ebenfalls auf, ging noch schnell zu seinem Platz und schnappte sich seine Tasche. Kazuya stand bereits an der Tür und wartete ungeduldig.
„Mach hin, man..“ Nervte er rum und ging schon raus in den Flur.
„Ich komm ja schon. Warum hast du es denn eilig? Wir haben immerhin zwei Stunden Zeit.“
„Ich will nach Shinjuku fahren und da sind zwei Stunden ein Witz.“ Erklärte er schnell, während sie die Schule verließen und über den Hof liefen. Am liebsten würde Kazuya gleich nach Hause gehen und heute nicht noch mal hierher kommen. Diese Freistunden kotzen ihn so an. Aber wegen Chemie – das bei ihm meist gehassteste Fach – musste er wiederkommen.
„Können wir Chemie nicht einfach schwänzen?“ Sprach Tatsuya deprimiert Kazuya´s Gedanken aus und sah ihn traurig an.
„Nein! Wenn du noch einmal unentschuldigt fehlst wirst du wahrscheinlich nicht versetzt und das will ich nicht. Ich weiß ja, dass du das Fach genauso wenig magst wie ich, aber das Schuljahr ist fast vorbei.“ Munterte er ihn auf. Nach wenigen Minuten schon hatten sie die U-Bahn erreicht und stiegen in einen der vollkommen überfüllten Züge ein. Das war ja mal wieder klar. Zur Mittagszeit hatten die ganzen Angestellten nichts besseres zu tun, als mit der Yamamoto Linie in Richtung Zentrum zu fahren, um Mittag zu essen. Sie selbst eingeschlossen. Blöderweise standen sie direkt an der Tür und mussten sich das Geschupse der Ein- und Aussteigenden antun.
„Ich hasse das...“ Grummelte Kazuya vor sich hin und hielt sich an seinem besten Freund fest. Das hatte man nun davon so klein zu sein. Die Leute übersahen einen gern und kümmerten sich auch nicht weiter darum. Glücklichweise fuhren sie nicht lange und nachdem sie ausstiegen, holte Kazuya erst einmal tief Luft.
„Das war grausam... Jetzt hab ich noch mehr Hunger.“ Tatsuya lächelte darauf nur und wuschelte Kame durch die Haare.
„Iie~ lass das!“ Meckerte ihn Kazuya an und ging in Richtung Zentrum. Hier kam ein Fastfood Laden nach dem anderen.
„Also MacDonalds oder...“ Kazuya konnte sich wieder einmal nicht entscheiden. Verlegen grinsend sah er zu Tatsuya und hoffte das dieser ihm die Entscheidung abnahm.
„So gut kenn ich dich nun auch nicht. Außerdem hast du Hunger nicht ich.“ Verteidigte er sich. Es war doch immer dasselbe mit Kazuya. Nie konnte er sich um sich kümmern. Immer fragte er andere erst nach ihrer Meinung, anstatt selbst wenigstens einmal egoistisch zu Handeln.
„Ist ja schon gut. Gehen wir zu MacDoof.“ Entschied er letztendlich grummelnd. Er wollte doch nur nett sein. Drinnen angekommen erstreckte sich vor ihnen eine riesige

Schlange.
„Das gibt es doch wohl nicht?! Hätte ich mich bloß für den anderen Laden entschieden.“ Grummelte Kazuya zickig vor sich her und stellte sich an. Tatsuya schwieg der Weile und sah sich um. Irgendwie hoffte er IHN zu sehen, da er in diesem Viertel arbeitete, doch noch hatte er ihn nicht gesehen. Aber vielleicht würde er ja Glück haben. Immerhin hatten sie sich seit einer Woche nicht gesehen und auch wenn er es nicht zugeben wollte, er vermisste „Es“.
Kazuya kam immer nur meinen kleinen Schritten voran. Mit dieser ganzen Aktion hatten sie schon mehr als eine Stunde vertrödelt und sie hatten nur noch eine knappe halbe Stunde. Dann mussten sie zurück in die Schule.
//Also hier zu Essen fällt aus...// Dachte sich Kazuya. Zumal alles Plätze belegt waren. Aber das störte ihn nicht sonderlich, dann aß er eben in der Schule. Endlich bezahlte er Kunde vor ihm und er war an der Reihe. Zwischendurch immer wieder überlegend was er noch Essen wollte, bestellte er.
„Das reicht ja für eine halbe Fußballmannschaft!“ Meinte Tatsuya geschockt, als er sah was Kazuya alles an Essen bestellt hatte.
„Eher für eine ganze...“
„Wie bitte?!“ Empört drehte sich Kazuya um und sah zu Tatsuya. Hinter ihm stand noch ein Junge und sah sie mit einem amüsierten Lächeln an.
„Dass du das alles schaffst...“ Der Junge klang beeindruckt und konnte sich ein hämisches Grinsen nicht verkneifen.
„Wer hat denn gesagt, dass ich das alleine esse?!“ Keifte er zurück und bezahlte schließlich. Tatsuya hatte sich aus dieser Unterhaltung raus gehalten. Irgendwo hatte er diesen Jungen schon mal gesehen, er wusste nur nicht wo.
„Niemand, aber so zierlich wie du bist, schaffst du doch noch nicht mal die Hälfte.“ Neckte er Kazuya weiter. Obwohl er ihn nicht kannte, hatte er sichtlichen Spaß daran. Schade nur, dass er ihn so schnell nicht wieder sehen würde.
„Argh~! Nicht aufregen...“ Beruhigte Kazuya sich, sah ihn dennoch giftig an und kehrte ihm den Rücken zu. Mit Tatsuya zusammen verließ er den Laden und ließ den Typen stehen.
//Schon wieder einer dieser Trottel...// Dachte er sich verbissen und ging zurück zur U-Bahn.
„Warum hast du nichts gesagt? Der Typ war doch voll ätzend!“ Holte er Tatsuya aus seinen Gedanken, welche ihn nur verständnislos ansah.
„Was? Wie bitte? Sorry, ich hab grad nicht zugehört.“ Entschuldigte er sich und sah ihn mitleidig an. „Ist doch egal, du siehst ihn sowieso nie wieder.“ Hängte er schnell hinten dran, als er Kazuya´s wütenden Blick sah.

„Sfz~. Das hoff ich doch.“ Gemeinsam fuhren sie zurück zur Schule. Bereits in der U-Bahn packte Kazuya einen Burger aus und aß ihn genüsslich. Dieses Mal war die Bahn auch nicht ganz so voll, also schaffte er es nicht zu kleckern. Das passierte ihm nämlich sonst öfters und Tatsuya hatte immer wieder seine Freude daran, ihn damit aufzuziehen. In der Schule angekommen gingen sie gleich zu den Chemielaboren und setzten sich davor auf den Fußboden. Erstens waren diese Kabinette immer zugeschlossen und Zweitens durften sie Drinnen ja nicht essen.
„Nur noch die, dann können wir gehen.“
„Donnerstag ist ein beschissener Tag, ganz ehrlich.“ Meinte Tatsuya und sah Kazuya weiter beim Essen zu. „Kann ich doch was haben?“ Fragte er schließlich vorsichtig.

„Ja hast recht... aha, auf einmal, ne.“ Grinsend hielt ihm Kazuya den Burger vor die Nase und Tatsuya biss ab. „Warum warst du eigentlich so ruhig vorhin? Kanntest du den Typen vielleicht?“
„Ich weiß es nicht. Ich hatte das Gefühl ihn schon mal gesehen zu haben. Ich weiß nur nicht wo und mit wem.“ Erklärte er Gedankenverloren und machte wieder eine Andeutung, dass er was zu Essen haben wollte. Er fand es immer wieder lustig, wenn Kazuya ihn fütterte. So ließ es sich doch angenehm leben. Auch wenn das jetzt fies klang, war das dennoch nicht so gemeint. Immerhin waren sie schon seit einigen Jahren die besten Freunde und konnten sich blind einander vertrauen. Auf den Lehrer wartend, diskutierten sie noch eine Weile über diesen Typen und waren beide der Meinung, dass er ätzend war. Über irgendwelche Leute zu tratschen, war mittlerweile zu ihrer Lieblingsbeschäftigung geworden. Es hatte bereits zum Unterricht geklingelt als der Lehrer endlich hastig angerannt kam und den Schlüssel in seiner Tasche suchte. Kazuya und Tatsuya waren nicht die einzigen gewesen, die sich intelligenterweise auf den Boden gesetzt und gequatscht hatten. Um sie herum hatten sich mehrere große und kleine Gruppen gebildet. Einige hatten sich auch zu ihnen gesetzt, wollten dazu gehören. Denn auch wenn man es nicht vermuten konnte, waren sie beide seltsamerweise die Beliebtesten an der Schule. Und das obwohl sie keine wirklichen Kontakte zu anderen pflegten. Vielleicht lag es ja daran, dass sie Unnahbar waren, dass man sie mochte. Das Aussehen allein, konnte jedenfalls nicht der Grund sein.
Der Lehrer stand der Weile immer noch vor der verschlossen Tür.
„Wartet bitte mal noch, ich hab den Schlüssel nicht dabei und muss auch noch mal ins Lehrerzimmer.“ Entschuldigte er sich ängstlich und ging. Er gehörte nicht zu den taffen Lehrern, das war jedem bewusst. Stören tat es aber auch niemanden, den ihn konnte man leicht vom Thema abbringen und Arbeiten einfach mal um eine Woche verschieben.
Seufzend blieben sie sitzen. Kazuya legte den Kopf in den Nacken und versuchte sich zu entspannen.
„Habt ihr schon gehört? Wir bekommen einen Neuen.“ Tuschelte eines der Mädchen, welches sich gerade zu ihrer Gruppe setzte. Daraufhin waren alle hellhörig geworden und die Tratscherei begann. Jeder wollte etwas wissen. Denn eigentlich wurde gesagt, dass kurz vor Ende des Schuljahres niemand mehr zu ihnen wechseln würde.
„Sieht er gut aus?“ Fragte ein anderes Mädchen strahlend. Die Mädchen waren auf jeden Fall hin und weg, also musste der Neue gut aussehen. Gespannt wartete die ganze Klasse auf den Lehrer und den neuen. Selbst die Jungs waren neugierig. Nur Kazuya und Tatsuya ließ das kalt. Sie interessierten sich für keinen Neuen.
Nach einer halben Ewigkeit kam endlich der Lehrer zurück, hinter ihm der Neue. Kazuya beachtete ihn allerdings nicht. Setzte sich nur eilig auf seinen Platz ganz hinten und Tatsuya neben ihn. Stotternd stellte der Lehrer den Neuen vor und wies ihn an sich auf den Platz vor Kazuya zu setzen, da das der einzig Freie war.
„So schnell sieht man sich wieder.“ Der Neue hatte sich zu Kazuya umgedreht und sah ihn grinsend an. Kazuya stockte nur der Atem, als er den Neuen sah. Das konnte ja wohl nicht wahr sein. Womit hatte er das bitte verdient? Wieso musste er ausgerechnet IHN wieder sehen? Vor ihm saß der Typ, dem sie in Shinjuku begegnet waren und wo sie dachten, dass sie ihn nie wieder sehen würden.
„Was willst du denn hier?“ Zischte ihn Kazuya an. Die Frage war nebenbei gesagt sinnlos und die Antwort darauf kannte er bereits, aber es sprudelte einfach aus ihm heraus.

„Dich verfolgen vielleicht?“ Witzelte der Neue rum und sah abwechselnd zu Kazuya und zu Tatsuya. Tatsuya war nicht weniger begeistert von der Tatsache, dass sie sich jetzt jeden Tag sehen mussten. Und wieder stieg in ihm das Gefühl auf, den Neuen schon mal gesehen zu haben.
„Ich bin übrigens Yamashita Tomohisa. Du kannst mich aber auch Yamapi nennen“ Stellte er sich freundlich vor und wartete darauf, dass Kazuya sich ebenfalls vorstellte. Doch dieser grummelte nur etwas vor sich hin und sah Hilfe suchend zu Tatsuya. //Das ist nicht wahr oder?...//
//Oh doch das ist es...// Tatsuya lächelte Kazuya mitleidig an und konzentrierte sich dann auf den Unterricht, der schon seit einigen Minuten angefangen hatte. Seufzend folgte Kazuya seinem Blick zur Tafel und fing an mitzuschreiben. Geantwortet hatte er Yamapi nicht, ganz im Gegenteil, er ignorierte ihn gekonnt.
Gedanklich war Kazuya aber weit weg vom unterricht. Die ganzen Formeln und Gleichungen zur Berechnung des Wasserstoffgehaltes und anderer Dinge glitten wie Seifenblasen an ihm vorbei. Waren bloß Zahlen auf einem sonst leeren Blatt. Ihn beschäftigte nur der Neue. Nicht weil er ihn toll fand und es bloß nicht zugeben wollte. Nein, er überlegte sich ein Strategie wie er ihn loswerden könnte. Denn er hatte das ungute Gefühl, dass dieser Yamapi ihn nun auf Schritt und Tritt verfolgen würde.
„Kann ich mal in dein Buch schauen?“ Yamapi hatte sich wieder zu Kazuya umgedreht und sah ihn mit einem Hundeblick an.
„Wie bitte? Hol dir doch ein eigenes!“ Keifte er ihn an und sah mit Tatsuya in sein Buch. Dieser hatte es glücklicherweise vergessen und rettete ihn damit vor diesem nervigen Yamapi. Da kannten sie sich alle noch nicht mal einen Tag und hassten sich jetzt schon. Zumindest hasste Kazuya Yamapi. Ihm gingen diese nervigen Anmachsprüche auf die nerven. Eigentlich kümmerte er sich um so was nie, ignorierte es und ließ sich davon auch nie aus der Bahn werfen. Aber bei Yamapi regte er sich immer wieder auf. //Wieso reagier ich plötzlich nur so empfindlich auf so was?// Diese Frage konnte er sich allerdings nicht beantworten und die restlichen 60 Minuten Chemieunterricht auch nicht. Seufzend packte er sein zeug zusammen nachdem es zum Unterrichtsende geklingelt hatte und wartete draußen im Flur noch auf Tatsuya. Dieser musste noch mal zum Lehrer, wegen seinen Noten.
„Und, was hat er gesagt?“ Fragte ihn Kazuya neugierig, als sie die Schule verließen.
„Ich hab die Kurve gerade noch so gekriegt. Hätte ich in der letzten Arbeit nicht noch die drei geschafft, wäre es wahrscheinlich aus gewesen.“ Erklärte Tatsuya erleichtert und verabschiedete sich am Schultor von Kazuya.

„Man sieht sich Morgen, ne~“ Rief ihm Kazuya noch fröhlich hinterher und schlenderte gemütlich nach Hause. //Ob mein Paps schon zu Hause ist?...Sicher nicht, dann darf ich mir wieder was kochen...// Seine Eltern waren fast immer bis spät am Abend arbeiten und selbst dann hatten sie keine Lust zu kochen, oder sich um den Haushalt zu kümmern. Daher musste Kazuya das alles machen.
In der U-Bahn war es wieder brechend voll. All die Berufspendler waren nun auf dem Weg nach Hause und er durfte sich auf engsten Raum zwischen sie quetschen. //Wie ich das Liebe...// Grummelte er leise vor sich hin. Bei jeder Haltstelle stiegen mehr Fahrgäste ein und es wurde immer enger. Wenn das so weiterging würde er bald ersticken und er musste noch ein paar Haltestellen fahren. Hinter ihm drängelten wieder ein paar Leute und an einer rempelte ihn sogar an, stand auch ganz dicht

hinter ihm. Für seinen Geschmack jedoch zu dicht, aber was sollte er machen? Es war nun mal voll und ändern konnte er es ja auch nicht. Grummelnd blieb er stehen, fühlte sich jedoch unbehaglich. Irgendwie machte ihn das ganz konfus. Dabei war das sicherlich nur irgendein Typ der hinter ihm stand.
//Er riecht aber gut...// Kam es Kazuya plötzlich in den Sinn und er erschrak über seine eigenen Gedanken. //was bitte denkst du da?...//
An der nächsten Haltestelle wurde es ein wenig leerer, aber nur so viel, dass man wieder etwas besser atmend konnte und ein paar Zentimeter mehr Bewegungsfreiheit hatte. Doch der Typ hinter ihm blieb immer noch ganz nah hinter ihm stehen.
//Kann der nicht mal auf Abstand gehen...das nervt...// Mit diesen Gedanken drehte er sich herum – nachdem es nicht mehr so voll war hatte er endlich die Möglichkeit dazu – und sah entsetzt in Yamapi´s Gesicht.
„Sag mal, verfolgst du mich jetzt?!“ Zischte er ihn an und bedachte ihn mit einem tödlichen Blick.
„Nein, warum sollte ich? Außer du findest es toll.“ Antwortete er ihm grinsend und ging einen kleinen Schritt zurück, brachte nun etwas mehr Abstand zwischen sie.
„Warum sollte ich das? Ich kenn dich nicht mal!“ //Abgesehen davon steh ich nicht drauf von irgendwelchen Typen verfolgt zu werden...//
„Na dann...“ Mehr wollte Yamapi nicht dazu sagen, er hatte seinen Spaß gehabt und das reichte ihm erst einmal. „Du solltest dich besser festhalten...“ Riet er Kazuya, welcher einfach so dastand. Vorher brauchte er sich nicht festzuhalten, da es eng genug war und ein umfallen unmöglich schien, doch jetzt könnte ihn eine schnelle Bremsung unverhofft aus der Bahn werfen.
„Sfz~ kümmere dich doch um dein eigenes Leben.“ Erwiderte Kazuya zickig und verschränkte zusätzlich noch die Arme. Als ob Yamapi es vorhergesehen hätte, legte der Zug eine Vollbremsung hin und Kazuya verlor das Gleichgewicht, fiel direkt gegen Yamapi.
//Verdammt...//
„Hab ich es nicht gesagt...“ Meinte Yamapi amüsiert, als er Kazuya auffing und ihn weiter festhielt.
„Lass mich los!“
„Warum? Ich will wenigstens noch deinen Namen wissen.“
„Was?! Vergiss es. Geh doch dumm sterben!“ Jetzt war Kazuya richtig zickig drauf und wollte sich aus der Umarmung befreien, doch Yamapi war stärker als er.
„Keine Chance. Sag mir deinen Namen und dann lass ich dich los.“
„Wft~...Das ist Erpressung!“ Entgegnete ihm Kazuya. „Kazuya...Kazuya Kamenashi. Zufrieden?“ Nannte er schließlich seinen Namen und versuchte sich erneut aus der Umarmung zu befreien. Glücklicherweise ließ ihn Yamapi wirklich los.
„Kann nicht meckern. Kame-chan.“ Grinsend wartete Yamapi ab, wie Kazuya nun reagieren würde.
„Kame-chan?! Ich bin doch kein Hund!“ Fauchte er ihn an und schenkte ihm einen empörten Blick.
„Na und. Man sieht sich.“
„Eh~?!“ So schnell wie Yamapi den Zug verlassen hatte, konnte Kazuya gar nicht reagieren. Verständnislos sah er ihm noch hinterher, ehe sich der Zug wieder in Bewegung setzte und er weiter fuhr. Bloß gut, dass er bald zu Hause war. Noch mehr von diesen dämlichen Sprüchen hätte er nicht verkraftet.

~~~~~~*~~~~~~

so das war es erstmal, die ff sollte ein oneshot werden aber naya XD
sie wird sowieso nur maximal 6 Kapital lang Ò.o
~~~~~~

Kapitel 2: One Step to you

Weiter geht's ^^

Und wow O___O saki, dein Kommi war RIESIG ...ich hab mich so gefreut, dass dir der Anfang gefällt...und ich bin gespannt, was du zu diesem Kapitel sagst XD
(es ist wieder in der schule entstanden XD)

~~~~~~*~~~~~

2. Kapitel: One Step to you

Der nächste Tag sollte nicht viel besser laufen als der vorherige. Das einzige, was ihm dieses Mal half, überhaupt aufzustehen, war die Tatsache, dass Freitag war. Das hieß danach Wochenende, Ruhe und kein Generve. Weder von seinen Eltern, welche sich immer noch auf Geschäftsreise befanden, noch von diesem Yamapi. Zwar kannte er dieses erst seit Gestern, doch schon der Gedanke an ihn machte ihn wütend. Diese Anmachen gestern waren ja wohl das allerletzte, dachte er sich immer noch gereizt und machte sich auf den Weg zur Schule.
„Kazuya~! Hast du die Englischhausaufgaben gemacht?" Tatsuya lief hinter ihm her und holte ihn dann auch ein.
„Warum hast du sie nicht?" Fragte Kazuya verdutzt, grinste danach aber.
„Ich war beschäftigt..." Erklärte sein Freund verlegen und ging vor. „Kannst du sie mir nun geben? Bitte~"
„Fragt sich bloß mit was....ja ich geb sie dir..." Lächelnd gingen sie zu ihrem Klassenzimmer, doch anstatt rein zu gehen blieb Kazuya davor stehen.
„Was ist?" Fragte ihn Tatsuya verdutzt und blickte kurz in ihr Englischzimmer, seufzte dann merklich. „Du wirst ihm nicht aus dem Weg gehen können." Meinte er aufmunternd, was seine Wirkung jedoch komplett verfehlte.
„Doch kann ich!" Erwiderte Kazuya stur und wollte den Gang weiter gehen, doch Tatsuya hielt ihn fest und zog ihn hinter sich ins Klassenzimmer.
„So schlimm wird es nun auch nicht." Grinsend drückte er Kazuya auf seinen Platz und begrüßte Yamapi lächelnd mit einem Ohayo.
„Ohayo~." Murmelte Yamapi nur müde, drehte sich nicht zu Kazuya oder Tatsuya um.
„Was ist denn mit dir los? Zu lange aufgeblieben?" Feixte Tatsuya rum und packte in aller Seelenruhe sein Schulzeug aus.
„Natürlich! Nachtsport macht eben müde." Erwiderte Yamapi grinsend und sah nun doch zu Kazuya.
„Sfz~ Als ob dich jemand irgendwo ranlassen würde!" Konterte Kazuya auf den viel sagenden Blick von Yamapi und sah zu Tatsuya. //Muss ich mir das heut wirklich antun?//
//Willst du den Schwänzen?...// Tatsuya erwiderte dessen Blick und lächelte ihn
~~~~~~

aufmunternd an. Yamapi saß nur verständnislos daneben.
„Bitte~“ Flehte Kazuya nun doch laut, worauf Tatsuya nur den Kopf schüttelte.
„Könnt ihr eure Gedanken lesen?“ Mischte sich Yamapi wieder dazwischen und sah von einem zum anderen, wobei sein Blick länger an Kazuya hängen blieb.
„Was?!“ Zischte dieser gereizt und sah ihn genervt an. Es war so klar. Spätestens zur ersten Stunde würden sie sich wieder anzicken, oder zumindest Kazuya würde ihn anzicken.
„Nichts. Was soll sein?“ Stellte Yamapi amüsiert die Gegenfrage. Ihm gefielen diese Streitereien und das Kazuya immer so wütend wurde. Und er würde ihn in nächster Zeit auf jeden Fall noch mehr nerven, das hatte er sich vorgenommen. Und er wusste, dass Kazuya das ebenso gefiel, dieser wollte es sich bloß nicht eingestehen.
Mehr Zeit um darüber nachzudenken hatte er allerdings nicht, da der Unterricht bereits anfing. Trotzdem verschwendete er ab und zu einen Gedanken an die Möglichkeit, dass er bei Kazuya vielleicht doch eine Chance hatte. Auch wenn diese im Moment die Größe einer Erbse hatte.

Nach zwei Stunden grausamen Englischunterrichts, wo die Lehrerin selbst nicht wusste, wie man diese Sprache überhaupt aussprechen geschweige denn anderen Menschen beibringen sollte, durften sie sich auf das nächste „schöne“ Fach freuen. Allerdings ließ man ihnen Zeit, sich in der großen Pause, erst einmal von den ersten Stunden zu erholen.
„Wozu lernen wir eigentlich diese Sprache, wenn uns am Ende eh niemand versteht?“ Kazuya hatte zwar an sich nichts gegen das Fach, doch die Lehrerin hielt er für unfähig, zusammen mit dem Rest der Lehrerschaft. Seufzend gingen sie in die Cafeteria und kauften sich etwas zu Essen. Sie gehörten zu einigen der wenigen, die sich das leisten konnten, denn obwohl die Schule vom Standard nicht sehr hoch gesetzt war, war das Essen eines der teuersten Dinge.
„Weiß nicht, aber freiwillig in Englisch reden werden wir doch sowieso nicht.“ Meinte Tatsuya gelassen und setzte sich an einen großen runden Tisch. Kazuya war ihm gefolgt und setzte sich neben ihn und grummelte unverständlich irgendwas vor sich hin.
„Ist ja auch egal. Also was ist gestern passiert, dass du keine Zeit hattest Hausaufgaben zu machen?“ Fragte ihn Kazuya verschmitzt und mit großen Augen. Ihn störte es nicht, das Tatsuya mit einem Jungen ging und wahrscheinlich zumindest Bi war. Er selbst könnte sich das bei sich nie vorstellen und würde den versuch auch sicher nie wagen, aber dennoch fand er es interessant.
„Nichts besonderes...“ Verlegen sah Tatsuya zur Seite und fing an zu essen. Nach dem Motto, wenn ich was im Mund hab, kann ich nicht reden und damit muss ich nichts erzählen.
„Erzähl schon! Ich will es wissen.“ Drängte ihn Kazuya weiter dazu und stützte sich mit den Ellbogen auf dem Tisch ab.
„Ich war bei meinem Freund, okay?“ Antwortete ihm Tatsuya gereizt, manchmal nervte ihn die Neugier seines Freundes ungemein und er verfluchte sich dafür, dass er es Kazuya erzählt hatte.
„Ist ja schon gut.“ Zickte Kazuya zurück und lehnte sich nach hinten. „Aber du hast mir immer noch nicht erzählt wie dein Freund so ist und wie er überhaupt heißt.“ Meinte Kazuya schmollend.
„Hab ich das nicht? Dann ist es wohl nicht so wichtig, ne?“ Entgegnete ihm Tatsuya

grinsend und schaffte sein Tablett weg. Viel gegessen hatte er nicht, aber er bestellte sich ja auch nicht immer so große Portionen wie Kazuya. Dieser blieb sitzen und wartete darauf, dass sein Freund wieder kam. Mampfte derweil sein zweites halbes Brötchen, als ihm plötzlich von hinten jemand durch die Haare wuschelte.
„Wuahh~ was soll das?!“ Keifte Kazuya die Person hinter sich an, noch während er sich umdrehte. „Du schon wieder? Was willst du?“
„Gesellschaft.“ Antwortete ihm Yamapi knapp aber grinsend und setzte sich neben Kazuya auf einen Stuhl, mit der Lehne nach vorn.
„Dann such dir jemand anderen!“ Erwiderte Kazuya gereizt und versuchte sich verzweifelt seine Haare wieder zu richten, was ohne Spiegel jedoch fast als unmöglich erschien.
„Wenn ich nun aber nicht will?“
„Dann hast du Pech gehabt und bleibst allein.“ Mischte sich Tatsuya in die Diskussion ein und griff nach Kazuya´s Arm. „Komm wir gehen.“
„Aber mein Essen...?“ Jammerte der Kleinere rum, schnappte sich schnell noch die Brötchen die auf dem Tisch lagen und ließ sich schließlich aus der Cafeteria schleifen. Yamapi blieb allein sitzen und sah ihnen nach. Nahm sich ein Brötchen, welches Kazuya vergessen hatte und musterte es interessiert.
„Ich krieg dich Kame-chan...ganz sicher...“ Murmelte er zu sich selbst und grinste siegessicher. So schwer stellte er sich diese Aufgabe nicht vor.
Die nächsten Stunden waren nicht besser, als die der letzten Tage. Der Unterricht war langweilig, die Lehrer mit den Klassen überfordert, was soweit ging, dass die Ethiklehrerin heute heulend die Flucht ergriff.
„Wer stellt hier eigentlich das personal ein?“ Gelangweilt saß Kazuya auf seinem platz und beobachtete das Treiben in seiner Klasse. Die Ethiklehrerin hatte gerade die Klasse verlassen und würde wohl so schnell nicht wieder kommen.
„Ist das normal bei euch?“ Yamapi hatte sich zu ihnen umgedreht und sah sie zum einen lachend aber auch etwas entsetzt an. Schließlich passiert es nicht jeden Tag, das Lehrer die Flucht ergreifen. Aber scheinbar war diese Lehrerin schon psychisch Labil. //Bei dem Fach kein Wunder...//
„Keine Ahnung, aber ich denke schon...“ Antwortete Kazuya resigniert und sah weiter geradeaus, würdigte Yamapi keines Blickes.
„Ah ja...Haben wir dann jetzt Schluss?“ Fragte er weiter, da Ethik das letzte Fach war, was sie Freitags hatten.
„Sicher...“ Kazuya´s Blick wurde immer müder. Man könnte sogar meinen, dass er bereits mit offenen Augen schlief. Grinsend wedelte Tatsuya mit einer Hand vor dessen Gesicht herum. „Dann lass uns gehen..:“
„Mh...gleich.“ Kazuya brauchte eine Weile um in die Realität zurückzufinden, doch so lange wollte Tatsuya dann doch nicht warten, immerhin war Wochenende.
„Kazuya, ich geh schon mal. Bis Montag.“ Verabschiedete er sich von Kazuya und Yamapi und verließ das Zimmer. Viele ihrer Mitschüler machten es nicht anders und gingen nach Hause. Gedankenverloren packte Kazuya sein Zeug ein und ging, ohne Yamapi auch nur ein bisschen Beachtung zu schenken, in den Gang hinaus. Yamapi folgte ihm und lief mit etwas Abstand hinter ihm her.
„Was machst du am Wochenende?“
„Nichts!“ Antwortet Kazuya knapp und ging über das Schulgelände.
„Ist ein bisschen wenig. Gehst du nie aus, oder was?“ Löcherte Yamapi weiter und grinste hämisch.
„Doch, aber eben nicht jedes Wochenende.“

„Und dieses Wochenende nicht?“
„Sag mal was willst du eigentlich?“
„Mit dir Ausgehen:“
„Was?! Du spinnst doch! Warum sollte ich ausgerechnet mit DIR ausgehen?!“ //Sehe ich denn schwul aus?...// Okay der Gedanke war idiotisch. Allein die Tatsache, dass er wie ein Mädchen aussah, ließ viele annehmen, dass er auf Kerle stand. Aber dem war nicht so. Ganz sicher. Kazuya war mittlerweile stehen geblieben und hatte sich zu Yamapi umgedreht, sah ihn nun abwartend an.
„Soll ich dir jetzt wirklich jeden einzelnen Grund auflisten?“
„Wär nicht schlecht.“
„Ich hab aber keine Lust zu.“
„Dann lass mich gefälligst in Ruhe!“ Keifte ihn Kazuya an und ging weiter in Richtung U-Bahn Station. Yamapi seufzte nur leicht und folgte ihm. Obwohl er es hasste immer von Verkehrsmitteln abhängig zu sein, stellte es sich nun als Vorteil heraus. Denn glücklicherweise fuhr er in die selbe Richtung wie Kazuya. Die U-Bahn war nicht leerer als sonst. Wieder wurde gedrängelt und geschupst und niemand nahm Rücksicht. Yamapi stieg hinter Kazuya in den Waggon und lehnte sich an die geschlossen Tür hinter sich an. Kazuya stand mit dem Rücken direkt vor ihm, konnte weder vor noch zurück gehen. Es glich schon an ein Wunder dass sie überhaupt noch reingepasst hatten. Aber weder Kazuya noch Yamapi hatten Lust auf den nächsten Zug zu warten, welcher am Ende genauso voll war wie dieser. Grummelnd stellte Kazuya seine Tasche auf den Boden zwischen seine Füße und hielt sich an einer Eisenstange neben sich fest. Ihm gefiel die Tatsache, dass Yamapi direkt hinter ihm stand überhaupt nicht, aber was sollte er denn machen? Umdrehen konnte er sich nicht und woanders hingehen erst recht nicht. Dafür war es viel zu voll.
An der nächsten Haltestelle begann das Gedrängel von neuem und Kazuya wurde unfreiwillig direkt an Yamapi gedrückt. Dieser grinste nur fragil und legte einfach einen Arm um den Kleineren.
„Mmpf~ Lass los!“ Grummelte Kazuya leise und griff nach Yamapi´s Arm, um sich zu befreien.
„Warum sollte ich? Oder willst du etwa schon aussteigen?“ Erwiderte Yamapi und drückte Kazuya noch enger an sich. Mit der anderen Hand griff er nach Kazuya´s und zog sie zur Seite.
„Was soll das?“ Kazuya wurde langsam nervös. Das Ganze gefiel ihm gar nicht. Was hatte dieser Yamapi nur vor. Ängstlich sah er sich in dem überfüllten Zugabteil um, doch niemand schenkte ihnen Beachtung.
„Nichts~“ Hauchte Yamapi in Kazuya´s Ohr und schob seine Hand unter dessen Hemd immer weiter nach oben.
„L-lass das!“ Stotterte der Jüngere vor sich hin und versuchte sich zu wehren. Doch das war gar nicht so einfach, da ihn Yamapi mit der einen Hand festhielt. Und mit einer Hand konnte er sich nur schwer befreien.
„Dann komm morgen zu der Party.“ Flüsterte er ihm ins Ohr und sah immer wieder abwechselnd von Kazuya zu den Leuten im Abteil.
„Was? W-wieso?“
„Weil ich da sein werde.“ Antwortete er ihm lächelnd und drehte ihn zu sich um, hielt ihn aber immer noch fest. Seine Hand lag nun auf Kazuya´s Rücken und strich sanft nach unten.
„Das kann mir doch egal sein!“ Keifte er ihn an und drückte sich mit der einen Hand von ihm, doch anstatt damit genügend Abstand zwischen sie zu bringen, zog ihn

Yamapi ruckartig zu sich. Geschockt sah Kazuya in dessen Augen, während Yamapi´s linke Hand an Kazuya´s Hosenbund entlang strich.
„Sollte es ab nicht.“ Meinte er grinsend und presste seine Lippen auf die Kazuya´s. Wenn er etwas wollte, dann bekam er es in der Regal auch und Kazuya sollte da keine Ausnahme darstellen.
„Wenn du mit mir dahin gehst, sag ich niemanden, dass dein Freund schwul ist.“ Stellte er ihm die Bedingung, als er den Kuss löste.
Kazuya stockte nur. Erstens, woher wusste Yamapi bitte, das Tatsuya einen Freund hatte und zweitens, was sollte er jetzt bitte machen? Wenn die Schule das erfahren würde, würden sie suspendiert werden und das konnten sie sich beide nicht leisten.
„Das ist Erpressung!“ Schrie ihn Kazuya an und überlegte wie er aus dieser bescheidenen Situation wieder herausfinden sollte.
„Dann hat dein Freund Pech gehabt.“ Meinte Yamapi amüsiert und ließ Kazuya schließlich doch los. Der Jüngere stand wie angewurzelt vor ihm, in seinem Kopf arbeitete es wie verrückt und er sah ein, dass er keine andere Wahl hatte.
„Wann?“
„Morgen Abend, gegen 21 Uhr.“ Beantwortete ihm Yamapi lächelnd seine Frage und stieg auch gleich an der nächsten Haltestelle aus. Kazuya stand noch immer wie versteinert da und konnte es nicht fassen. Auf was hatte er sich da bloß eingelassen?

Zu Hause angekommen griff er gleich nach dem Telefon und rief Tatsuya an. Wenn er schon zu dieser dämlichen Party gehen musste, dann wenigsten nicht ganz allein. Er würde Tatsuya mitnehmen, ob dieser nun wollte oder nicht.
„Nun mach schon, geh endlich ran...“ So lange wartete Kazuya für gewöhnlich nicht und er war schon nahe dran auf zu legen, als Tatsuya endlich ranging.
„MoshiMoshi, Tatsuya-desu.“ Kam es schwer atmend von seinem Freund.
„Hier ist Kazuya, ich brauch deine Hilfe!“ Kazuya war Tatsuya´s auffällige Atmung nicht entgangen.
„Was...ist denn los...?“ Fragte ihn Tatsuya stockend und keuchte leise.
„Sag mir erst, was du da machst?“
„Nichts. Nun sag schon...was los ist...“ Lenkte er von sich ab. „... //Hey lass das..//“
„Na gut... gehst du mit mir morgen zu der Party? Bitte!“ Flehte Kazuya ihn an. Die Geräusche die er neben Tatsuya´s Worten wahrnahm irritierten ihn zunehmend. „Was machst du da?“ Fragte er schließlich noch einmal.
„Hab ich doch gesagt nichts ...//Wie soll ich SO telefonieren?//... morgen? Und was ist das für eine Party?“
„Das weiß ich nicht, aber bitte geh mit mir hin.“ Er konnte ja unmöglich sagen, dass Yamapi ihn erpresste.
„Na... wenn es ... so wichtig ist... //Ryo~! Jetzt hör endlich auf...ich kann kaum noch klare Sätze sprechen!//
„Kommst du also?“ Wollte es Kazuya noch mal bestätigt wissen und atmete erleichtert auf. Über die „seltsamen“ Geräusche machte er sich keine Gedanken mehr.
„Ja...kann ich vorher noch zu dir kommen?“ Ryo hatte mittlerweile von Tatsuya abgelassen und wartete darauf, dass dieser dieses dämliche Telefonat beendete.
„Klar, also morgen so gegen 19 Uhr bei mir.“ Glücklich, dass er seine überzeugenden Überredungskünste nicht zum Einsatz bringen musste, verabschiedete er sich von Tatsuya und schlenderte in die Küche. Jetzt hatte er schon wieder Hunger bekommen und wenn das so weiter ging würde er irgendwann aufgehen wie ein Hefeklos.

Tatsuya hatte den Hörer beiseite gelegt und setzte sich nun auf seinem Bett aufrecht hin.
„Weist du irgendwas von einer Party morgen?“ Fragte er Ryo verdutzt welcher auf dem Bauch lag und grinsend zu ihm hoch sah.
„Ja... wieso fragst du? Gehst du da etwa auch hin?“
„Kazuya hat mich gerade gefragt und ich hab zugesagt. Was heißt hier eigentlich „auch“ ? gehst du denn hin?“ Stellte er nach seiner Erklärung die Gegenfrage und sah ihn argwöhnisch an.
„Nein, aber ein Freund von mir.“ Entgegnete er lächelnd und richtete sich etwas auf. Sah Tatsuya grinsend an. „Wir waren noch nicht fertig...“ Hauchte er gegen dessen Lippen und griff nach dessen Handgelenk, worauf Tatsuya das Gleichgewicht verlor und nach hinten viel. Ryo beugte sich über ihn und leckte sich lasziv über die Lippen, bevor er Tatsuya leidenschaftlich küsste.

~*~*~

Kazuya stand allein vor seinem Kleiderschrank und war am verzweifeln. Tatsuya war noch nicht aufgetaucht und er hatte ein Klamottenproblem hoch zehn. //Schon 19.22 ...wo steckt der verdammt noch mal...// Warum er sich so viele Gedanken um diese Party machte, wusste er nicht. Diesem Yamapi war es doch am Ende eh egal, wie er herumlief und es war ja nicht so, dass er nur für IHN gut aussehen wollte. Er wollte eben bloß nicht wie der letzte Volltrottel aussehen. Rings und ihn herum lagen verstreut einzelne Kleidungstücke und Schuhe herum. Wenn es um sein Aussehen ging, konnte Kazuya schlimmer als jedes Mädchen sein.
„Wo bleibt er denn?“ Grummelte er rum, als es auch schon an der Tür klingelte. Hastig stürmte er nach unten und zog gleich nachdem er sie geöffnet hatte Tatsuya ins Wohnzimmer.
„Hey, was ist denn mit dir los?“ Kam es geschockt von seinem Freund und er sah Kazuya entgeistert an.
„Ich weiß nicht was ich anziehen soll.“ Antwortete er ihm verzweifelt und ging mit ihm in sein Zimmer.
„Was ist überhaupt los mit dir? Du machst dir doch sonst nicht so viel aus Parties.“ Tatsuya setzte sich auf Kazuya´s Bett und zog eine Augenbraue hoch, als er den leeren Kleiderschrank sah. „Ausziehen willst du aber nicht, oder?“ Hackte er amüsiert nach und stützte sich mit den Händen hinter sich ab, als er sich ein wenig zurücklehnte.
„Nein, verdammt! Und jetzt hilf mir!“
Tatsuya seufzte leise und schloss kurz die Augen, ehe er aufstand und zu Kazuya rüber ging.
„Nun mach dich mal nicht wuschig. Geh Duschen, ich leg dir solange was nettes raus und räum ein bisschen auf. „ Schlug er ihm lächelnd vor und strubbelte ihm durch die Haare.
„Okay...aber nichts zu offenes...“ Stellte er grinsend die Bedingung und ging ins Bad. Er kannte Tatsuya´s Geschmack sehr gut und er konnte sich definitiv nicht mit diesem anfreunden, geschweige denn wollte er es.

Als Kazuya wieder aus dem Bad kam, hatte Tatsuya bereits den Kleiderschrank wieder eingeräumt und die Sachen, die Kazuya anziehen sollte, auf das Bett gelegt. Skeptisch betrachtete Kazuya das Outfit und atmete erleichtert auf. Auf diese Zusammenstellung hätte er aber auch kommen können.
„Das ist klasse...bzw. wo hast du das zeug gefunden?“ Bei so vielen Klamotten, wie Kazuya hatte, verlor er leicht den Überblick, was er überhaupt besaß.
„Das verrat ich nicht. Ich hab es halt irgendwo in diesem endlosen Chaos gefunden.“ Meinte Tatsuya lächelnd und ging in die Küche. Kazuya zog sich schnell noch um und stylte sich die Haare. Mit dieser ganzen Aktion hatten sie schon mehr als anderthalb Stunden vertrödelt und die Uhr zeigte bereits 20.35 an.
21 Uhr sollte er auf der Party erscheinen und Kazuya graute es davor, Yamapi dort zu sehen. Er wollte gar nicht daran denken, was dieser vor hatte. Aber er war auch froh, dass er nicht nein gesagt hatte. Er konnte Tatsuya einfach nicht im Stich lassen und das dieser nichts von dieser Bedingung wusste, war auch ganz gut so. Gefallen würde es ihm sicherlich nicht.

~~~~~*~~~~~

yeah, es wird spannend nicht XD
mal sehen, was auf der Party alles so passiert *Q*
~~~~~

Kapitel 3: Getting Closer

Endlich die party auf die ihr alle gewartet habt ^^
Mal sehen wie weit yamapi kommt und was genau ryo vor hat XD

~~~~~~*~~~~~~

3. Kapitel: Getting Closer

“Verdammt! Wir sind zu spät.” Grummelte Kazuya verzweifelt, als sie das Haus erreichten, in welchem die Party stattfinden sollte. Vor der Villa standen schon zahlreiche Schüler aus ihrer und anderen Schulen, und obwohl es erst kurz nach neun war, hatten einige schon ihr Limit was den Alkoholpegel anging erreicht.
//Warum bin ich noch mal hier?// Stellte sich Kazuya angewidert die Frage, während er zusammen mit Tatsuya an den Partysüchtigen vorbeiging. Viele standen einfach nur da und unterhielten sich, doch einige hatten es sich auf dem Rasen vor dem Haus bequem gemacht oder nutzten den Pool, als erholsame Erfrischung. Was weiter hinten im Garten abging wollte Kazuya gar nicht erst wissen.
Aus dem Haus ertönte schrille Musik und immer wieder klirrendes Geschirr. Wer auch immer hier wohnen mochte, das Haus konnte er nach der Party getrost Zwangsversteigern. Sich durch die Menschenmassen am Eingang kämpfend, sah sich Kazuya immer wieder um. Denn sobald er Yamapi sehen würde, wollte er die Flucht ergreifen. Zugegeben, der Plan war idiotisch, aber Yamapi aus dem Weg zu gehen, war seine einzige Möglichkeit in Ruhe gelassen zu werden. Er wollte nicht wissen, was seine Klassenkameraden von ihm denken mochten, wenn sie ihn hier sehen würden. Immerhin hasste er Partys und hatte sich bis jetzt auf keiner einzigen Blicken lassen.
“Warum siehst du dich immer wieder um? Suchst du jemanden?”
“Ich? Nein, ganz bestimmt nicht. Lass uns was trinken.” Lenkte Kazuya von sich ab und ging in Richtung Küche. Doch soweit brauchte er gar nicht gehen, denn schon nach zwei Metern wurden ihnen Cocktails in die Hand gedrückt. Skeptisch betrachtete Kazuya das Getränk und sah dann zu Tatsuya.
“Was ist? Trink!” Meinte dieser amüsiert und trank seinen schnell aus.
“Hmpf~” Noch einmal sah Kazuya in sein Glas, bevor er dessen Inhalt leerte und angewidert das Gesicht verzog.
“Das ist ja abartig!”
“Ach was. Du solltest so was öfters trinken, dann schmeckts auch.” Erklärte ihm Tatsuya grinsend und nahm sich von einem Tablett noch einen.
Bis jetzt waren sie noch keinem Yamapi begegnet. Aber bei diesem Gedrängel schien das beinahe unmöglich. Man konnte ja noch nicht einmal genau sagen aus welcher Richtung die Musik kam. Seufzend lehnte sich Kazuya an die Wand hinter sich an und verschränkte die Arme.
“Warum bin ich eigentlich hier? Der kommt am Ende nicht und ich muss mich hier mit
~~~~~~

diesen Minderbemittelten abgeben…" Nuschelte er zu sich und sah sich um. Weit weg vom Eingang standen sie nicht. Wenn er also wollte, konnte er hier sofort verschwinden. Vielleicht war das auch gar keine so schlechte Idee. Yamapi hatte ja eh nur geblufft.
"Kommst du?" Tatsuya sog Kazuya plötzlich am Arm in Richtung Wohnzimmer, wo man Platz für eine Tanzfläche gemacht hatte.
"Was?! Vergiss es! Mit mir nicht!" Entgegnete der Jüngere und riss sich los.
"Nun hab dich nicht so." Lachend sah Tatsuya zu Kazuya, bevor sein Blick ganz ernst wurde. "Du bist so ein Spielverderber." Schmollend drehte sich Tatsuya um und ging weiter in die Menschenmenge, bis Kazuya ihn gänzlich aus den Augen verloren hatte.
"Sfz~ und jetzt?!" Nun stand er allein in Mitten der Tanzfläche, um ihn herum ein Haufen Spinner, die ihn anrempelten.
"Hey, pass doch auf!" Zischte er jemanden hinter sich an, als er grad nach vorne gedrängt wurde und das Gleichgewicht verlor. Doch anstatt zu fallen, hielt ihn jemand von hinten fest.
"Tatsuya lass das!" Grummelte er genervt herum und wollte sich befreien. //Das ist nicht…// „Yamapi..." Flüsterte er zu sich selbst und blieb ruhig stehen. Wieso hatte er nur so ein Pech? Er wollte ihm doch aus dem Weg gehen. Kazuya´s Atem wurde immer unruhiger, je schneller sein Herz schlug und er fürchtete schon, dass es zerspringen würde, als man ihn endlich los ließ.
"Geht´s wieder?" Fragte ihn Yamapi gespielt besorgt. Kazuya stand immer noch mit dem Rücken zu ihm und richtete seine zerknitterte Kleidung.
"Sicher! Wenn du nicht immer so an mir kleben würdest!" Antwortete er trotzig und drehte sich herum.
"Ich hab eben nicht erwartet, dass du kommst." Yamapi konnte sich ein laszives Lächeln nicht verkneifen, während Kazuya´s Blick Bände sprach. Doch eine Zickerei wollte Kazuya vor so vielen Menschen dann doch nicht anfangen. Stattdessen gab er Tatsuya die Schuld. Warum musste sich dieser auch verdünnisieren, nur um zu tanzen?
"Na und. Das ist noch lange keine Entschuldigung."
"Sehe ich nicht so, aber wenn du schon mal hier bist, kannst du auch deine Zeit mit mir verbringen."
"Niemals!" Schrie Kazuya ihn an und stürmte an ihm vorbei. Yamapi machte noch nicht mal eine Bewegung um ihn festzuhalten.
"Du bist so durchschaubar…"

„Hast du ihn gefunden?" Grinsend stand Ryo in einer Tür, die Arme verschränkend und sah Yamapi erwartungsvoll an.
„Ja hab ich..." Gelassen ging Yamapi an ihm vorbei und setzte sich auf einen kleinen Barhocker. „Wo hast du deinen „Freund" gelassen?" Yamapi wusste um die Beziehung von Ryo und Tatsuya, daher kannte er auch ja auch Kazuya. Ohne Ryo hätte er diesen nie kennen gelernt und das wäre doch bedauerlich gewesen.
„Der weiß nicht, dass ich hier bin... Ich wollt mal wieder alleine gehen."
„Du willst doch nur wieder jemanden aufreißen." Yamapi kannte Ryo´s Art von Beziehungen und im Grunde tat ihm jeder einzelne Junge mit dem Ryo was am Laufen hatte Leid.
„Du wohl nicht? Was denkst du, wie lange wirst du für den kleinen brauchen?"
„Gute Frage. Ich weiß es nicht, aber er gibt schon nach." Yamapi hatte sichtlichen Spaß an seiner Aufgabe, Kazuya rum zukriegen. Und diese ganze Unterhaltung glich

geradezu einer Wette, die Yamapi auf keinen Fall verlieren wollte. Kazuya gehörte zu den Menschen, die niemanden an sich ranließen und alle auf Abstand hielt und diese Barriere wollte er durchbrechen. Er wollte wissen wie der wahre Kazuya drauf war, denn das was er sah war keineswegs der wahre Kazuya.
„Du brauchst aber länger als sonst. Kann das sein?“
„Na und?“
„Ich mein ja nur. Ich werd mich mal umsehen. Bis später.“ Mit einer lässigen Handbewegung verabschiedete sich Ryo vorerst von Yamapi und verschwand durch die Menschenmenge. Den heutigen Abend wollte er in vollen Zügen genießen und nicht an irgendwas oder irgendjemanden denken und das wo er scheinbar eine „Beziehung“ mit Tatsuya hatte. Aber wozu sollte man sich denn ewig binden, zumal sie sich nicht liebten. Davon zumindest ging Ryo aus und für ihn war ihre Beziehung rein körperlich und sollte es auch bleiben.
Er wollte sich nicht festlegen. Für ihn zählte nur der Spaß und den würde er heute haben. Gelangweilt schlenderte er durch die Massen und rempelte einen Jungen an, der daraufhin das Gleichgewicht verlor und nach vorne fiel, sich aber mit der Hand noch an der gegenüberliegenden Wand abstützen konnte.
„Pass doch auf.“ Grummelte ihn Ryo an und wollte weitergehen, als sich der Junge zu ihm umdrehte.
„Das sagst ausgerechnet du? Wer hat mich den von hinten angerempelt?“ Erwiderte der Jüngere empört und kippte Ryo sein Glas Alkohol ins Gesicht. Wenn es um so was ging ließ er sich nicht runtermachen. Und was verdammt noch mal bildete sich der Kerl eigentlich ein?
„Hey, was sollte das?“ Perplex stand Ryo da und sah Uchi hinterher. Der hatte es sich doch tatsächlich getraut sich ihm entgegenzustellen. Bis jetzt war noch nie jemand so weit gegangen, doch irgendwie gefiel es ihm.
„Nichts.“ Grinsend ging Uchi an Ryo vorbei und zurück zur Tanzfläche.
„Warte! Wie heißt du?“ Ryo lief Uchi hinterher und hielt ihm am Handgelenk fest, zwang ihn so stehen zu bleiben.
„Warum willst du das wissen? Ich hab dir nichts mehr zu sagen.“ Entgegnete Uchi ruhig, machte aber keine Anstalten sich aus Ryo´s Griff zu befreien.
„Wer sagt, dass wir reden sollen?“ Ryo konnte sich ein perverses Grinsen nicht verkneifen und biss sich unbewusst auf die Unterlippe. Ihm gefiel dieser Junge. Im Gegensatz zu Tatsuya ließ dieser nicht alles mit sich machen, nein, er trotze ihm. Das war eine Herausforderung für ihn.
„Was dann...?“ Uchi stockte, in seinem Kopf arbeitete es eine Weile, bis er verstand worauf Ryo wohl hinaus wollte. „Vergiss es! Und jetzt lass mich in Ruhe!“ Schrie er ihn an und riss sich endgültig los.
„Was denkt der sich eigentlich?...“ Nuschelte er leise vor sich hin und ging die Treppen nach oben in den ersten Stock. Er hatte sich die ganze Zeit nichts anmerken lassen und es selbst verdrängt, doch jetzt spürte er den Alkohol in seinem Blut um so deutlicher. Immer wieder drehte es sich vor ihm und er hatte Mühe normal gerade aus zu gehen.
„Hey!“ Schnaubte ihn jemand von der Seite an, als er auf wackligen Beinen den Flur entlangging. Jetzt wollte er eigentlich nur ein Bett zum Schlafen haben. Das wäre für ihn der Himmel auf Erden. Vorsichtig tastete er sich an der Wand weiter entlang und blieb immer mal stehen, wenn ihm zu schwindlig wurde.
„Warum bin ich noch mal hierher gekommen?...“ Fragte Uchi leise sich selbst und schloss kurz die Augen. Sicher, jeder liebte Partys und sie gehörten zur Highschool

dazu, doch warum ging er immer alleine?
In seinem Kopf wurde es langsam ruhiger und das Schwindelgefühl nahm ab. Sich mit einer Hand den Kopf haltend ging er weiter und stolperte über ein paar Bierflaschen, die auf dem Boden lagen.
„Vorsicht~“ Jemand hielt ihn von hinten am Arm fest und drehte ihn zu sich um. Ryo war ihm nach gegangen und sah ihn lächelnd an.
„Du~?“ Uchi hatte immer noch nicht sein Gleichgewicht wieder gefunden. Wütend sah er ihn Ryo´s Augen und wollte bissig etwas entgegnen, doch Ryo packte ihn mit der anderen Hand an der rechten Schulter und drückte ihn an die Wand hinter sich.
„Hey, was soll da-!“ Weiter kam Uchi nicht, da er schon Ryo´s Lippen auf seinen spürte. Entsetzt riss er die Augen auf und starrte Ryo an, eher die Augen zusammenkniff und Ryo von sich drücken wollte. Doch das gelang ihm nicht, ganz ihm Gegenteil, seine Beine fühlten sich auf Grund des Alkohols und dieses Kusses an wie Wackelpudding und er klammerte sich mit einer Hand an Ryo´s Hemd.
Ryo hielt ihn immer noch mit der linken Hand am Handgelenk fest und drückte ihn stärker an die Wand, je verlangender sein Kuss wurde. Die andere Hand schickte er auf Wanderschaft und glitt mit dieser Uchi´s Seiten entlang.
„Ngh~!“ Noch einmal wehrte sich Uchi gegen Ryo und dieses Mal mit Erfolg.
Vollkommen außer Atem blieb er an der Wand stehen und sah Ryo mit glasigen Augen an. So etwas war ihm noch nie passiert und er wusste gar nicht, was er Ryo zuerst an den Kopf knallen sollte.
Ryo stand nur lächelnd da und wartete darauf, dass Uchi ihn anschrie doch dem war nicht so. Eine Weile noch stand Uchi regungslos da, ehe er auf Ryo zuging und selbst einen leidenschaftlichen Kuss anfing. Ob er das nun freiwillig tat oder er es doch lieber auf den Alkohol schieben sollte, wusste er nicht, aber es fühlte sich gut an. Über die möglichen Konsequenzen wollte er nicht nachdenken bzw. war er sowieso nicht im Stande, als Ryo ihn in ein freies Zimmer dirigierte und ihn dort auf das Bett drückte.

Kazuya war immer noch auf der Suche nach Tatsuya und wenn er ihn finden würde, würde dieser sicherlich nichts Gutes erleben, da war er sich sicher. Ihn allein zu lassen um zu tanzen war eine Sache aber gleich für den Rest des Abends zu verschwinden, fand er dann doch nicht so prickelnd. Immerhin hatte ER ihn gebeten mit ihm hier herzukommen, sprich er sollte seine Zeit mit ihm verbringen, damit Yamapi keine Chance hatte. Da sah man mal wieder wie gut wahre Freunde doch wirklich sind.
Nachdem er Tatsuya in der Villa nicht finden konnte und er sich mit Trinken beschäftigt hatte, verließ er nun mehr oder weniger gerade gehend das Haus und lief zur Straße. Nach Tatsuya zu suchen, hatte er keine Lust mehr. Der würde auch schon alleine nach Hause finden. Von sich konnte er das allerdings nicht behaupten. Er war schon glücklich wenn er seine Straße wieder fand. Das einzig positive war die Tatsache, dass Yamapi ihn bis jetzt kein weiteres Mal genervt hatte und jetzt hatte er sowieso seine Ruhe. Nach Hause gehen wollte er aber auch nicht. Es würde nur Stress mit seiner Familie geben, wenn sie ihn so sehen würden. Also entschied er sich zu einem nahe gelegenen Park zu spazieren um dort einen klaren Kopf zu bekommen.
In den Nachthimmel blickend setzte er sich auf eine Schaukel und betrachtete die Sterne. Der Abend war definitiv nicht so verlaufen, wie er ihn sich vorgestellt hatte. Was er scheinbar aber noch weniger wusste, war, dass Yamapi ihm gefolgt war. Dieser wollte ihn nicht alleine durch die Gegend laufen lassen und hatte ihn die ganze Zeit beobachtet.

„Ich bin nicht blind...“ Rief Kazuya in die Stille hinein, doch niemand antwortete. „Ich hab dich gesehen...Yamapi.“ Sprach er weiter und drehte sich herum, sah zu einer Bank die nahe der Bäume stand. „Was willst du?“ Kazuya war es leid diese Frage immer wieder auf´s neue zu stellen, aber bis jetzt hatte er auch noch keine Antwort erhalten, die ihn zufrieden stellte.
„Dich beobachten. Ich wollt dich ungern allein um diese Zeit durch die Gegend ziehen lassen. Erst recht nicht, wenn du in dem Zustand bist.“
„Bist... du etwa... besorgt....um mich?“ Stotterte Kazuya irritiert vor sich hin und hielt sich an der Schaukel fest. Ihm war so Speiübel. Das nächste Mal würde er es sich verkneifen aus Frust zu trinken bzw. er schwor sich, nie wieder etwas im Leben zu Trinken.
„Warum nicht?“ Lächelnd ging Yamapi auf ihn zu und blieb ganz dicht vor ihm stehen.
„Ich brauch... deine Sorgen nicht...geh weg...“ Nuschelte Kazuya vor sich hin, während er Yamapi etwas von sich schubste und ihn mit trüben Augen ansah.
„Wie viel hast du eigentlich getrunken?“
„Das... geht dich... nichts an!“
„Doch das tut es.“ Und mit diesen Worten packte Yamapi ihn am Arm und zog ihn in eine Umarmung. „Ich hätte den Vorschlag mit der Party nicht machen sollen.“
„Hmpf~“ Kazuya wehrte Yamapi nicht ab, sah lediglich verständnislos nach oben in dessen Augen. Gerade als er etwas sagen wollte, überkam ihn die Übelkeit und er drückte Yamapi von sich weg
„Kazuya~!“ Yamapi sah entsetzt zu wie dieser sich umdrehte und erbrechen musste.
Sich mit den Händen auf dem Rasen abstützend hustete und keuchte Kazuya schwer. //Nie wieder Alkohol!// Dachte er sich bitter, als ihm Yamapi plötzlich über den Rücken strich.
„Alles okay?“
„Ja~ ...da kommt sowieso nichts mehr raus.“ Nuschelte er unverständlich und blieb weiter hocken.
„Ich bring dich nach Hause.“ Meinte Yamapi bestimmend und bedeutete Kazuya, sich auf seinen Rücken zu setzen.
„Vergiss es. Ich komm auch sehr gut alleine nach Hause.“
„Und was sagst du deinen Eltern, wenn sie dich so sehen?“
//Verdammt! Er hat Recht...// Widerwillig ließ sich Kazuya von Yamapi hochheben. Auch wenn er es sich nicht eingestehen wollte, er mochte Yamapi irgendwie und er schloss müde die Augen. Die Arme hatte er um dessen Hals gelegt und kuschelte sich nun enger an ihn heran.
All zu lange lief Yamapi nicht, da er in der Nähe der Villa wohnte. Etwas erschöpft lehnte er sich an die Wand und kramte nach seinem Schlüssel, den er nach längerem Suchen auf fand. Kazuya musste er noch einmal nach oben ziehen, damit er ihm nicht vom Rücken rutschte. Mit kurzen Schritten ging er durch seine Wohnung und ins Schlafzimmer. Dort legte er den Jüngeren erst einmal auf sein Bett und betrachtete ihn eine Weile. So wie es aussah, konnte er seinen eigentlichen Plan wohl nicht zu Ende führen. Denn so sehr hatte er es auf Kazuya dann doch nicht abgesehen. Er wollte immer noch, dass es auch von Kazuya ausging und dieser freiwillig mitmachte aber nun schlief er.
„Verdammt!“ Nuschelte er in die Dunkelheit und biss sich auf die Unterlippe. Langsam beugte er sich zu dem Jüngeren hinunter, welcher immer noch seelenruhig zu schlafen schien. //Jetzt wach bloß nicht auf…// Der Abstand zwischen ihren Gesichtern wurde immer kleiner und Yamapi spürte den ruhigen Atem Kazuya´s auf

seinen Lippen. Noch einmal sah er ihn musternd an, suchte nach einer Regung in dem Gesicht vor ihm, bevor er ihn sanft küsste. Obwohl es nur eine flüchtige Berührung war konnte er den Kuss nicht lösen und schloss nach einer kurzen Weile auch seine Augen. Das Kazuya wach werden könnte, das kam ihm nicht in den Sinn, um so schockierter war er, als er spürte wie dieser zaghaft erwiderte. Entsetzt löste er den Kuss und sah irritiert in Kazuya´s lächelndes Gesicht. Ohne etwas zu sagen, legte Kazuya seine Arme um Yamapi´s Hals und zog ihn wieder zu sich herunter, verwickelte ihn in einen immer noch zaghaften Kuss.
//Was? Er macht freiwillig mit?…// Yamapi konnte es noch nicht so recht glauben und dachte wieder daran, dass Kazuya ziemlich viel getrunken hatte und jetzt gerade nicht bei Verstand war, allerdings wollte er sich diese Chance nicht entgehen lassen….

~*~*~

Gomeeeeeeeeen ;_____;

Ich hab gewissen Leuten einen smut versprochen,
Aber ich kann´s net >_____<
Nich bei kamepi »

Dafür is das kap nich ab 18, hat also auch vorteile
drop
Bitte net schlagen T_____T

Kapitel 4: The calm before the storm

hm, ihr habt mitleid mit tat-chan… ich auch um ehrlich zu sein, aber mal abwarten was ryo noch so macht…
Und wie weit Yamapi kommt XD

~~~~~*~~~~~

4. Kapitel: The calm before the storm

Yamapi setzte sich nun ganz auf das Bett und beugte sich über Kazuya. Mit dem einen Arm stützte er sich neben Kazuya´s Kopf ab. Immer fordernder fing er an ihn zu küssen und über dessen Unterlippe zu lecken, während seine rechte Hand auf Wanderschaft ging und Kazuya´s Seiten entlang strich. Unablässig versuchte Yamapi Kazuya dazu zu bewegen seinen Mund zu öffnen, doch dieser blieb stur. Erst als Yamapi ein Bein zwischen Kazuya´s schob und mit seinem Knie leicht dessen Schritt streifte, öffnete der Jüngere endlich seinen Mund, auch wenn das eher unbeabsichtigt war. Vorsichtig ließ er seine Zunge in dessen Mund gleiten und erkundete sie forschend. Immer wieder entkam Kazuya ein leises Stöhnen und er fuhr mit den Fingern über Yamapi´s Rücken. Was er hier tat wusste er selbst nicht, aber es fühlte sich gut an. Langsam knöpfte er Yamapi das Hemd auf und streifte es ihm über die Schultern. Yamapi hatte währenddessen von Kazuya´s Lippen abgelassen und liebkoste nun dessen Hals. Stück für Stück küsste er ihn sanft, biss in die weiche Haut und leckte anschließend über die malträtierte Stelle. Die Laute, die Kazuya während dieser bittersüßen Prozedur von sich gab, ließen Yamapi fast wahnsinnig werden und er musste sich auf die Unterlippe beißen, sich Zeit zu lassen.
Die Augen halb geschlossen hatte er beide Hände unter Kazuya´s Hemd geschoben und zog es langsam nach oben, bis er es ihm schließlich auszog. Während seine Hände über dessen Brust strichen fuhr er mit der Zunge langsam nach unten und zog spielerisch Kreise um Kazuya´s Brustwarzen. Wie weit er tatsächlich gehen wollte, wusste Yamapi nicht, aber so schnell würde er auch nicht abbrechen. Denn langsam spürte er eine Hitze in sich aufsteigen und Kazuya´s Stöhnen half ihm ganz sicher nicht dabei ruhig zu bleiben. Sich ganz auf die Streicheleinheiten konzentrierend, die er ihm geben wollte, fuhr er mit seiner Zunge langsam hinunter und beschäftigte sich mit dessen Bauchnabel.
Kazuya hatte eine Hand in Yamapi´s Nacken gelegt und kraulte in dort sanft. Die andere Hand strich ihm durch die Haare und drückte seinen Kopf unbewusst tiefer. Er genoss das ganze sichtlich und verschwendete auch keinen Gedanken daran, was er hier tat und mit wem er es tat. Kazuya spürte nur das Kribbeln im Bauch und die aufkommende Enge in seiner Hose, auf die er Yamapi aufmerksam machen wollte. Doch Yamapi reagierte nicht auf Kazuya´ Flehen und tauchte stattdessen seine Zunge
~~~~~

in dessen Bauchnabel.
„Ah~ah~… das war… fies…“ keuchte Kazuya schwer und sah mit halb geöffneten Augen zu Yamapi hinunter, ehe er seinen Kopf wieder in den Nacken legte. Noch nie hatte er so etwas gefühlt. Sich ganz der Hitze in seinem Körper hingebend schloss er seine Augen und ließ Yamapi in Ruhe weiter machen.
Dieser grinste nur bei Kazuya´s Kommentar und küsste sich wieder nach oben zu dessen Brustwarzen. Doch irgendwas war plötzlich anders. Kazuya bewegte sich kaum noch unter ihm und auch das Kraulen im Nacken hatte aufgehört. Irritiert sah er nach oben zu Kazuya und stützte sich wieder mit beiden Händen neben dessen Kopf ab.
„Kazuya~?“ Doch Yamapi bekam keine Antwort. //Das ist ja wohl jetzt nicht wahr?!// Grummelnd betrachtete Yamapi weiter den Schlafenden unter sich. Scheinbar war der Alkohol und das alles doch zu viel für den Jüngeren gewesen, aber einfach mittendrin einzuschlafen war weiß Gott nicht die beste Art. Seufzend ging Yamapi langsam von Kazuya hinunter und deckte ihn mit der Decke zu bevor er das Schlafzimmer verließ. Eigentlich war er davon ausgegangen, dass er es heute schaffen würde, aber Kazuya überraschte ihn immer wieder mit irgendetwas. Wenn er das Ryo erzählen würde, hätte dieser wieder etwas zu lachen. Ihm würde so was ganz bestimmt nicht passieren. Wie lange würde er noch brauchen Kazuya rumzukriegen? Wenn er jetzt so darüber nachdachte, dann würde es wohl am Ende nie dazu kommen. Spätestens Morgen früh, wenn Kazuya wieder wach und bei Verstand war, würde er anfangen rumzuzicken und auf Abstand gehen.
Es war Mittlerweile schon weit nach Mitternacht und dementsprechend Sonntag. Was Yamapi als nächstes bezüglich Kazuya unternehmen wollte, darüber wollte er jetzt nicht nachdenken. Im Wohnzimmer legte er sich auf die Couch und wollte sich ein paar Stunden Ruhe gönnen. Auf dem Rücken liegend starrte er eine Weile die Decke über sich an, ehe er dann endlich einschlief.

In der Villa war die Party noch im vollen Gange und Tatsuya auch schon recht angetrunken. Torkelnd lief er durch die Menschenmassen und suchte nach Kazuya. //Wo steckt der denn schon wieder?…// Sollte Kazuya wirklich ohne ihn gegangen sein? Oder war er womöglich auf Yamapi getroffen? Das alles wollte sich Tatsuya nicht ausmalen. Er wusste genau, was ihn spätestens am Montag erwarten würde, wenn er jetzt Kazuya nicht wieder finden würde. Doch das aufrechte Gehen gestaltete sich als zunehmend schwieriger und er entschloss sich, sich draußen vor dem Haus niederzulassen. Wenn Kazuya noch da drin sein sollte, dann musste er wohl oder übel irgendwann hier vorbeikommen.
„Tat-chan?“
„Hm~?“ Kam es müde von Tatsuya. Wie lange er hier bereits saß wusste er nicht, als er seinen Namen vernahm und sich umdrehte. „Ryo~? … Was machst du hier?“ Fragte er ihn leise und versuchte aufzustehen, was ihm aber nicht wirklich gelang. Also setzte er sich wieder hin und stützte sich mit den Händen dem Boden ab.
„Nichts besonderes… ein Freund hat mich hierher geschleift.“ Erklärte der Ältere grinsend und hockte sich neben ihn. „Du siehst nicht gut aus.“
„Ja ich weiß… Alkohol ist was Schlimmes.“ Brachte Tatsuya grummelnd hervor und senkte seinen Blick.
„Soll ich dich nach Hause bringen?“
„Hm….“
„Na komm~“ Einen Arm um Tatsuya legend zog er ihn mit sich hoch und stützte ihn,

während sie das Grundstück verließen. „Vielleicht solltest du das Trinken lieber ganz lassen…Zumindest bis du 21 bist.“ Meinte Ryo lachend, als sie sich auf den Weg zu Tatsuya nach Hause machten. Glücklicherweise waren dessen Eltern dieses Wochenende nicht zu Hause.
„Mach dich nicht lustig über mich…“ Grummelte Tatsuya ihn müde an und klammerte sich an Ryo´s Hemd fest. „Wo hast du überhaupt die ganze Zeit gesteckt? Ich hab dich nicht einmal gesehen…“ //Und dabei bin ich fast überall herumgelaufen…//
„Hm… Ich war hier und dort…“ Erklärte Ryo nur wage. Er konnte ja schlecht sagen, dass er Sex mit einem anderen Jungen hatte. Nein, sagen konnte er es nicht aber erinnern würde er sich noch lange daran. Der Junge ging ihm einfach nicht aus dem Kopf und er würde einiges dafür tun müssen, diesen wieder zu sehen. Wenn er denn soweit kam. Jemanden nach so etwas einfach schlafen zu lassen ist nicht gerade die schönste Art, aber eigentlich sollte es auch nur ein One-Night-Stand sein und nicht mehr. Am Anfang hatte er lediglich geplant Spaß zu haben und denjenigen danach nie wieder zusehen, aber nicht bei ihm. Blöderweise wusste er dessen Namen nicht. Aber diesbezüglich würde ihm sicherlich noch etwas einfallen.
Den ganzen Weg über schwiegen Ryo und Tatsuya. Tatsuya aber mehr aus dem Grund, dass ihm furchtbar schlecht und schwindlig war. Umso erleichterter war er, als sie endlich sein Haus erreichten.
„Geht´s wieder?“ Fragte ihn Ryo besorgt und ließ ihn langsam los.
„Ja danke, geht schon… kommst du… kommst du noch mit rein?“ Fragte ihn Tatsuya verlegen und kramte in seiner Hosentasche nach dem Schlüssel, als er ihn auch endlich fand und die Tür schon mal aufschloss.
„Lieber nicht. Ruh dich aus und ich melde mich, okay?“ Erwiderte Ryo leise und gab ihm einen Kuss auf die Stirn, bevor er sich umdrehte und nach Hause ging.
Tatsuya stand noch eine Weile draußen und sah ihm nach. Ein ungutes Gefühl überkam ihm und er wusste, dass hier etwas nicht stimmte. Ryo ließ sich nie zu etwas zwingen. Wenn er also sagte, dass er zu der Party mitgeschliffen wurde, dann war das definitiv eine Lüge. Und warum schlug er Tatsuya´s Angebot mit zu ihm zukommen aus? Sonst tat er das nie.
Seufzend ging Tatsuya in sein Zimmer und legte sich hin. Es dauerte nicht lange bis auch er einschlief. Kazuya hatte er ganz vergessen. Wie immer vergaß er alles um sich herum, wenn Ryo auftauchte. Was für ein Teufelskreis das doch war…

Wie lange Kazuya geschlafen hatte konnte er nicht genau sagen, aber es machte ihn nervös. Langsam die Augen öffnend und sich halb aufrichtend sah er sich in dem fremden Zimmer um. Sein Kopf schmerzte wie die Hölle und er konnte sich an nichts erinnern. Warum war er hier und wo bitte war er hier?
„Bitte nicht…“ Flehte er sich leise an und stand langsam auf. Allmählich kam die Erinnerung an den letzten Abend zurück und damit die Ungewissheit, wie weit Yamapi mit ihm gekommen war. //Wo ist mein Hemd?!…// Panisch sah sich Kazuya um und entdeckte es schließlich auf dem Fußboden. Hastig zog er es an und ging mit kleinen Schritten zur Tür. Bis auf die höllischen Kopfschmerzen und den ekligen Geschmack im Mund fühlte er sich nicht anders. Zudem hatte er seine Hose anbehalten, also ging er davon aus, dass nichts passiert war. Erleichtert sah er sich in der Wohnung um und entdeckte Yamapi schlafend auf der Couch. So leise wie möglich schlich er auf ihn zu und beobachtete ihn. Yamapi schien felsenfest zu schlafen. Irgendwie fand Kazuya ihn gar nicht so schlecht und auch nicht so nervig. Immerhin hatte er die letzte Nacht

doch von ihm abgelassen. Am Anfang hätte er ihm alles zugetraut. Aber mit jeder neuen Erinnerung die sich ihm eröffnete, wurde ihm klar, dass er selbst darauf eingegangen war. Er konnte also schlecht Yamapi die Schuld dafür geben. //Warum hab ich das gemacht?..//
„Verdammt~“ Nuschelte er leise zu sich und verließ daraufhin schnell die Wohnung. Er wollte jetzt bestimmt nicht darauf warten, dass Yamapi wach wurde und ihn grinsend ansah. Oder das noch mehr passiert. Nie wieder sollte es soweit kommen. //Ich bin NICHT schwul! Verdammt.// Rief er sich in Gedanken immer wieder zu, während er schnell nach Hause lief.

~*~*~

„Wo warst du am Samstag?!“ Tatsuya sah nicht gerade begeistert aus, als er ins Klassenzimmer kam und sich neben Kazuya auf seinen Platz setzte. Wütend sah er den Jüngeren an und packte gleichzeitig sein Schulzeug für Mathe aus. Welche Schulleitung konnte bloß auf die Idee kommen, die ersten beiden Stunden, nach dem ohne hin schon anstrengenden Wochenende, an Mathe zu vergeben? Das war doch Folter. Besonders wenn einer dieser Lehrer unterrichtete, der mit den Zahlen herumjonglierte und die Schüler hämisch grinsend ansah, weil denen bei diesem Tanzakt schlecht wurde. Allerdings zogen es die meisten der Schüler vor, dann doch lieber zu schlafen.
„Das musst ausgerechnet du sagen? Wer hat mich denn allein auf der Tanzfläche stehen gelassen?!“ Keifte Kazuya empört zurück und sah ihn wütend an. Eigentlich wollte er Tatsuya eine Standpauke halten und nicht umgekehrt. Allerdings legte er in seinen Satz nicht halb soviel Wut hinein, wie geplant, da er einfach zu müde war. Seine Eltern hatten ihn gestern Strafarbeiten im Haus machen lassen, weil er erst Sonntag früh nach Hause gekommen war und einen Kater hatte.
„Was haben sie denn mit dir angestellt?“ Fragte ihn Tatsuya etwas ruhiger und schenkte Yamapi der gerade die Klasse betreten hatte, keine Beachtung.
„Strafarbeit~…“ Nuschelte Kazuya müde und legte seine Arme auf den Tisch um seinen Kopf abstützen zu können. Wieder einmal erwies es sich als praktisch ganz hinten zu sitzen. Hier konnte er unbemerkt die nächsten zwei Stunden Mathe verschlafen.
„Hm… Bist du wenigstens gut nach Hause gekommen?“ Fragte ihn Tatsuya weiter und in seiner Stimme schwang etwas Besorgnis mit.
„Ja, ist er.“ Antwortete Yamapi grinsend auf die Frage und drehte sich zu den beiden herum.
„Dich hab ich nicht gefragt!“ Giftete Tatsuya ihn an und sah weiter zu Kazuya. Dieser hatte die Augen aber geschlossen und schien tatsächlich zu schlafen. Er zickte Yamapi nicht einmal an.
„Kazuya~?“ Rief Tatsuya seinen Namen und seufzte dann leicht.
„Schläft er immer so schnell ein?“ Kam es überrascht von Yamapi, dem das ganze etwas seltsam vorkam.
„Kann sein, so oft hab ich das noch nicht erlebt.“ Tatsuya beachtete Yamapi nicht wirklich und sah nun vor zur Tafel, wo das Zahlenspiel bereits begonnen hatte. Allzu viel Aufmerksamkeit schenkte er diesem allerdings nicht, da er sich Gedanken um Ryo´s seltsames Benehmen machte. Vielleicht sollte er Ryo danach fragen.

„Und nun sagen sie mir was x ist. … Hm… Kamenashi-kun?“ Der Lehrer war am Ende einer langen Erzählung angekommen und sah nun in die letzte Reihe. Von der gefragten Person erhielt er allerdings keine Antwort, was ihm auch die Aufmerksamkeit der restlichen Klasse einbrachte. Mit langsamen Schritten ging er zu der letzten Bankreihe, wo auch schon Tatsuya vergeblich versuchte Kazuya zu wecken. Wenn der Kleine einmal eingeschlafen war, war das so ziemlich unmöglich.
„Kamenashi-kun!“
„Ngh~“
„Vielleicht sollten wir sie in ein Schlaflabor schicken, wenn sie Probleme mit dem Schlafen in der Nacht haben!“ Meinte der Lehrer hämisch grinsend und schlug mit dem Zeigestock vor Kazuya´s Kopf auf den Tisch.
„Wie? Was?“ Das hatte wohl scheinbar ausgereicht um Kazuya aufzuwecken, und er sah halb verschlafen und halb erschrocken zu dem Lehrer hoch.
„Sie können uns nicht zufällig sagen was x ist, oder? Kamenashi-kun.“
„X?“ //Welches x?// Sich wieder ganz aufrichtend sah er an dem Lehrer vorbei in Richtung Tafel. //Was ist das denn das für ein Zahlensalat?…// Während er weiter an die Tafel starrte, hielt Yamapi vor ihm sein Heft hoch, in dem ganz groß das Ergebnis stand.
„X ist…//Halt mal höher…// ist 11?“ Gab Kazuya schließlich die Antwort und sah den Lehrer zaghaft lächelnd an.
„Guter Versuch. Aber das ist falsch. Hören sie das nächste Mal besser zu und Schlafen sie zu Hause oder im Ethikunterricht, aber nicht bei mir.“ Ermahnte ihn der Lehrer und ging wieder vor zur Tafel, um die Aufgabe erneut zu erklären.
„Danke, Yamapi!“ Keifte Kazuya ihn sarkastisch an und versuchte sich ab jetzt auf den Unterricht zu konzentrieren.
„Was denn? Ich bin eben nicht so gut in Mathe.“ Entschuldigte sich dieser beleidigt und sah zu Kazuya hinter. „Ist doch nicht meine Schuld, wenn du immer in den unpassendsten Momenten einschläfst.“ Das war definitiv eine Anspielung auf das fast Geschehene und Kazuya bedachte ihn nur mit einem eisigen Blick.
„Tatsuya?!“
„Hm?“
„Warum hast du mich nicht geweckt bevor der Trottel hier hinter kam?!“
„Bitte?! Wenn du einmal schläfst kriegen dich doch keine zehn Pferde mehr wach!“ Verteidigte sich Tatsuya gereizt. Eine Pause wär jetzt wirklich nicht schlecht. Von den ganzen Zahlen wurde ihm ganz schwindlig. Zumal er diesem Lehrer sowieso nicht folgen konnte, Wohin auch?
„Toll~… Ich hab Hunger…“ Gab Kazuya leise zu und sah an Tatsuya vorbei aus dem Fenster.
Diese Woche war zum Scheitern verurteilt. Er hatte noch nicht einmal die Möglichkeit Yamapi aus dem Weg zugehen. Das einzige worauf er hoffen konnte, war, dass die Woche so schnell wie möglich vorbei ging und er das Wochenende mal ganz alleine genießen konnte.
„Kazuya? Träumst du? Ich denk du wolltest was essen?“ Tatsuya stand vor seinem Tisch und wedelte mit einer Hand vor Kazuya´s Gesicht herum. Bis auf sie beide war niemand mehr im Klassenzimmer. Selbst Yamapi war gegangen.
„Was?… Ja, ich komm ja schon.“
„Willst du wieder in die Stadt fahren oder dieses Mal in der Cafeteria essen?“
„Cafeteria.“ Antwortete Kazuya knapp und sie verließen gemeinsam das Klassenzimmer.

„Was machst du hier?“ Mehr als überrascht sah Yamapi zu Ryo der am Eingang der Schule stand und breit grinste. Ryo lehnte gegen die Mauer und hatte die Arme verschränkt und nahezu jedes Mädchen was an ihnen vorbeilief, starrte ihn an.
„Ich hab ihn gefunden.“ Meinte er ruhig und ging mit Yamapi über das Schulgelände zur Cafeteria.
„Wen?“
„Wen wohl. Den Junge von der Party.“ Erklärte Ryo lachend und steckte seine Hände in die Hosentaschen. Yamapi sah ihn aber immer noch fragend an, bis er sich langsam an das Telefonat gestern Abend erinnerte.
„Ach den? Und der geht hier auf die Schule? Dann hast du ein Problem.“ Meinte Yamapi grinsend. Wenn Ryo jetzt dem Jüngeren hinterher steigen würde, dann würde es nicht lange dauern bis Tatsuya davon mitbekam. So gesehen, wäre das auch schlecht für ihn, weil dann die Chance Kazuya wieder rumzukriegen, gleich Null sein würde.
„Ja, ich weiß… aber ich will ihn noch mal sehen.“
„Das wollen sie alle~. Weißt du denn wenigstens wie er heißt?“
„Sag mal, was ist denn mit dir los?“ Fragte ihn Ryo gereizt. Oder wusste Yamapi etwas was er nicht wusste? „Hiroki Uchi heißt er.“
„Wie hast du das wieder rausbekommen?“
„Man muss eben gute Verbindungen haben.“ Erklärte Ryo grinsend. Er würde wohl kaum jemanden verraten, wie er das wieder herausbekommen hatte. So was verriet man nicht einfach irgendjemandem.
Gemeinsam betraten sie die Cafeteria und sahen sich um. Wie jeden Montag morgen war es vollkommen überfüllt und so stellten sie sich erst einmal an der Theke an. Yamapi sah sich weiter in dem großen Saal um und entdeckte schließlich Kazuya und Tatsuya in der hintersten Ecke.
„Also Tatsuya sitzt dahinten.“ Warnte er Ryo schon mal vor und bestellte sich sein Essen.
„Na großartig, dass ich ihn so schnell hier antreffe, war eigentlich nicht geplant. Ich glaub ich geh mal ein bisschen durch die Schule. Hiroki hab ich hier noch nicht gesehen.“
„Warum hast du eigentlich soviel Zeit? Ich dachte du musst Arbeiten.“ Fragte ihn Yamapi skeptisch.
„Eigentlich schon, aber Keiichiro übernimmt für mich heute und ich muss gegen Mittag sowieso wieder dort sein, weil er dann gehen will. Ich sag nur Shige~“ Meinte Ryo gelassen und verabschiedete sich von Yamapi. Dieser sah ihm grinsend hinterher, bevor er den Tisch von Kazuya und Tatsuya ansteuerte.

~*~*~

Schluss XD~
Woah ich bin schon wieder so fies D:
Aber ihr nehmt mir das doch net übel oder?